

**AUFRECHTE AMBROSIE**  
**(Aufrechtes Traubenkraut)**

*Ambrosia artemisiifolia*



Quelle: [www.infolora.ch](http://www.infolora.ch)

**Beschreibung**

---

<i>Herkunft</i>	Nordamerika
<i>Merkmale</i>	Einjährige Pflanze, 20 bis 150 cm hoch, buschartig, Pflanze mit Pfahlwurzel, Stängel häufig rötlich, behaart, robust und von der Basis an stark verzweigt  Blätter doppel fiederschnittig, gestielt, beidseits kurz behaart

## Beschreibung

---

Männliche und weibliche Blüten sind getrennt auf derselben Pflanze vorhanden, männliche Blüten in aufrechten Blütenständen (ährlige Trauben, nickend), weibliche Blüten in den Blattachseln (geringere Anzahl); Blütezeit: Juli bis November

Die Früchte sind 4 bis 5 mm lang und haben 5 bis 7 kurze Stacheln

*Standort*                      Trockener, offener Boden, v.a. Gärten, Strassen- und Bahnböschungen, Kiesgruben, Baustellen, Äcker

*Lebensform*                      Einjährige Pflanze, die nur mit Samen überwintert

*Ökologische Gruppe*              Unkraut- oder Ruderalpflanze

*Verbreitungsmechanismus*              Die Verbreitung erfolgt ausschliesslich über Samen (3'000 bis 60'000 Samen je Pflanze). Diese werden häufig mit der Erde, im Vogelfutter oder über Sonnenblumensamen verschleppt.

*Schadensbilder / Gefahren*



### Gesundheit

Ambrosiapollen können heftige Allergien verursachen: Schnupfen, Bindehautentzündung, Atemnot, Asthma, Ekzeme. Eine Pflanze kann bis zu einer Milliarde Pollenkörner produzieren. Allergische Reaktionen sind bereits ab 6 Pollenkörnern je Kubikmeter Luft nachgewiesen.

### Lebensgrundlagen

Die Pflanze gilt als gefürchtetes Unkraut in der Landwirtschaft (Ackerkulturen), v.a. weil sie schwer kontrollierbar ist. „Risikokulturen“: Sonnenblumenfelder, Luzerne-Äcker und andere Kulturen, die im Frühjahr angesät werden. Ebenso auch Brachflächen.

### Biodiversität

Die Konkurrenzsituation mit einheimischen Pflanzen ist gemäss aktuellem Wissensstand auf Standorte mit offenem Boden beschränkt und somit im Vergleich zu anderen invasiven Neophytenarten gering. Die Aufrechte Ambrosie ist deshalb bezüglich Biodiversität keine Problempflanze.

## Relevanz im Fürstentum Liechtenstein

---

### Verbreitung

Bisher sind nur vereinzelte (ältere) Nachweise bekannt (im Bereich von Hausgärten und Strassenrand); Talgebiet: keine aktuellen Standorte bekannt

## Bekämpfung

---

### Bekämpfungsstrategie



Eliminieren



Reduzieren



Halten

### Bekämpfungsmassnahmen

Gemäss Pflanzenschutzverordnung (SR 916.20) gilt die Bekämpfungs- und Meldepflicht (Art. 3 und Anhang 10).

Kleinere Einzelpflanzen müssen ausgerissen oder ausgegraben werden (vor der Samenreife). Es gilt zu beachten, dass dabei die Wurzeln vollständig entfernt werden.

Grössere Bestände müssen regelmässig gemäht werden (vor der Samenreife). Das Schnittgut ist abzuführen. Für weitergehende Bekämpfungsmassnahmen (v.a. chemische Bekämpfung) sind folgende Punkte zu beachten:

- Ein Herbizideinsatz darf ausschliesslich mit einer Fachbewilligung zum Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln erfolgen. Bei Bedarf oder fehlender Fachbewilligung ist professionelle Hilfe beizuziehen.
- Weiterführende Informationen sind beim Amt für Umwelt erhältlich.

Offener Boden im Bereich von entfernten Pflanzen muss rasch mit einheimischen Pflanzen begrünt werden. Allfällige Erdverschiebungen sind nicht zulässig resp. das Aushubmaterial muss fachgerecht entsorgt werden (Gefahr Verschleppung durch Samen).

### Entsorgung

Pflanzenmaterial

- KVA Buchs

Aushubmaterial

- Aushub- oder Inertstoffdeponie, dort ist eine Überdeckung von mindestens 1 m während 10 Jahren notwendig. Die Samen können rund 10 Jahre lang keimfähig sein. Eine Keimfähigkeit über längere Dauer ist eher unwahrscheinlich.

## Bekämpfung

---

<i>Nachkontrollen</i>	Regelmässige Nachkontrollen erforderlich (Bekämpfungs- und Meldepflicht, ausreissen oder ausgraben von Einzelpflanzen)
<i>Vorsichtsmassnahmen</i>	Pflanze nur mit Handschuhen bekämpfen. Während der Blütezeit ist eine Staubmaske zu tragen, idealerweise in Kombination mit einer Schutzbrille.